



Rainer Schönfelder

Update 3/2011 | 24. August 2011

FÜHRUNG, DANN PLATZ 2, SCHÖNFELDER: 'ICH BIN SO HAPPY'

'Du brauchst irgendwann einen Lichtblick', sagt Rainer Schönfelder. Sehr erleichtert, dass all sein (auch finanzielles) Engagement für sein Comeback nach der Eliminierung aus dem ÖSV-Kader sich zu lohnen scheint: Bei einem mit Weltcup-Läufern wie Michael Janyck, Lars Elton Myhre und Akira Sasaki besetzten FIS-Slalom in Coronet Peak (NZL) stand der ehemals beste Slalomläufer der Welt erstmals wieder auf dem Podium: Im ersten Durchgang hatte er noch mit großem Vorsprung geführt, im zweiten 'gleich zwei Mal eingeparkt, weil mit der Lauf so getaugt hat'. Schönfelder bestreitet sein Trainingscamp in Neuseeland mit eigenem Trainerteam, auf eigene Kosten und auf neuem Material (Völkl). Außerhalb des Skisports findet sein Commitment mehr Anerkennung, als im Infield. An der Londoner Elite-Uni Roehampton ist Rainer Schönfelder prominenter Proband einer Studie zum Titel 'Constructive Energy of Injury'. Seine Mentalkraft des Dranbleibens in schwierigen (Verletzungs-) Situationen ist jetzt Forschungsgegenstand der Wissenschaft.

Drei Winter lang hat Rainer Schönfelder durch eine Serie schwerer Verletzungen kontinuierlich an Trainingsumfang verloren. Doch er tut alles, um ihn aufzuholen: „Mit Ausnahme eines Malediven-Urlaubs war ich mit meinem Privatteam permanent auf Schnee“, berichtet Schönfelder, der trotz aller Widrigkeiten nicht dran denkt, aufzugeben. „Meine Comebackbemühungen werden ohne Unterstützung des Skiverbandes nicht gerade erleichtert. Andererseits widerfährt mit auch sehr viel Kollegialität: Auch hier in Neuseeland: Die Amerikaner und Kanadier lassen mich auf ihren Pisten trainieren.“ Ab September, so die Zusage von ÖSV-Herrenchef Matthias Berthold, darf der vierfache Medaillengewinner bei Großereignissen und Slalom-Gesamtweltcupsieger wieder mit dem (ohnehin luftig besetzten) ÖSV-Slalomteam trainieren und sich bei den Qualifikationsläufen im Herbst beweisen. In Coronet Peak hat Rainer Schönfelder heute (10 Stunden Zeitverschiebung) erstmals ein Signal gesetzt: „Ich war eigentlich selbst etwas überrascht, dass es schon so gut geht – es scheint, als hätte ich meine Abstimmung schon recht gut gefunden...“



„Dieses Ergebnis ist ein erster Lichtblick“

Der zweite Platz (nach überlegener Halbzeitführung) ist „ein Lichtblick für mich: Denn alles auf eigene Faust organisieren und finanzieren zu müssen, ist nicht so easy – der Abgleich war jetzt einmal wichtig. Und interessant, wie mich manche vor dem Rennen und danach angeschaut haben – so richtig dran glauben, dass das nochmal geht, tut keiner – außer mir.“, sagt Schönfelder. Die übrigen ÖSV-Läufer aus dem Europacupteam, mit denen sich Rainer Schönfelder um einen Platz im Team für den Weltcupwinter matchen muss, kamen in diesem Rennen übrigens nicht in seine Nähe. Schönfelder: „Für mich ändert sich nichts: Ich

gebe alles und tue alles für mein Comeback, heute war schon einmal interessant zu beobachten, wie mich manche vor dem Rennen und danach .“ Bewunderung und Anerkennung kommt aus dem Fußballland England. An der Elite-Uni in Roehampton wird derzeit Rainer Schönfelders Mentalkraft fürs trotzdem Dranbleiben wissenschaftlich erforscht. Titel der Studie: Constructive Energy of Injury. Ein erstes Ergebnis hat er in Neuseeland vorgewiesen.



MICHAEL HOLZER, MSc

Senior Consultant

mensch & marke

Kommunikation, die bewusst macht.

BÜRO WIEN: Kuefsteingasse 17-19, 2. OG, 1140 Wien

M: +43 664 246 90 80

F: +43 1 786 59 64

M: michael.holzer@menschundmarke.at

W: www.menschundmarke.at

EinProjekt von



Sie können die Medieninformation jederzeit hier [abbestellen](#).

Willkommen bei mensch & marke:

